

Herzog Ludwig schlug alsbald ein Heerlager am Lechstrom und deckte mit entschlossener Mannschaft aus dem Adel, aus den Städten und Märkten die Grenze Bayerns. In einem mächtigen Haufen, gegen 14000 Mann stark, zogen die Bauern aus Schwaben heran, plünderten Klöster und Städte und erwürgten mehrere vom Adel. Der Herzog schickte Boten an sie, aber dem zugesagten freien Geleite zuwider nahmen die Bauern diese gefangen und schleppten sie mit sich herum. Nahe am Gebirge setzten sie über den Lech, plünderten und verbrannten die Klöster Steingaden und Raitenbuch und forderten unter Androhung von Schwert und Flamme das Landvolk zur Teilnahme an dem Aufstande auf. Die bayerischen Bauern aber stellten sich ihnen, getreu ihrem Eide, zu ihrem Landesherrn zu stehen bis in den Tod, wehrhaft entgegen. Als das schwäbische Volk so große Treue sah, wandte es sich um und zog aus Bayern zurück. Nach Zischofke.

62. Johannes Turmahr, genannt Aventinus.

Bei Sankt Emmeram zu Regensburg ruhen in geweihter Erde die Überreste Johannes Turmahrs, des großen, berühmten Bayern, der mit Recht der „Vater der bayerischen Geschichtsschreibung“ genannt wird. Johannes Turmahr, oder wie er sich nach seiner Geburtsstadt Abensberg nannte — Aventinus, wurde geboren am 4. Juli 1477. Der reichbegabte Jüngling besuchte die Universität Ingolstadt, wo er mit Andacht den Lehren der Weisheit lauschte, die von den beredten Lippen des großen Gelehrten Konrad Celtes flossen. Seine Studien vollendete er zu Wien, Krakau und Paris, und hier erhielt er die Würde eines „Meisters der freien Künste“. Im Jahre 1507 kehrte Aventin nach Ingolstadt zurück. Seine Vorträge über Cicero erregten allgemeine Aufmerksamkeit, und der Ruf seiner Gelehrsamkeit kam bald zur Kenntnis Herzog Wilhelms IV., welcher ihm 1508 die Erziehung seiner jüngeren Brüder Ludwig und Ernst übertrug. Der Lehrplan für die beiden Prinzen machte es Aventin zur besonderen Pflicht, denselben unverfälschte Unterweisung in der bayerischen und deutschen Geschichte zu geben. Dadurch wurde Aventins Liebe zur vaterländischen Geschichte geweckt. Im Jahre 1515 begleitete er den Herzog Ernst auf einer Reise nach Italien, und nach der Rückkehr leitete er dessen Studien an der Universität Ingolstadt. Zu dieser Zeit bearbeitete er eine lateinische Grammatik, welche in kurzer Zeit sechs Auflagen erlebte und an vielen Schulen des Reiches eingeführt